

Versicherungen

1. Gesetzliche Pflichtversicherungen:

Beim Thema „Lohn- und Gehaltszettel“ ist es dir sicher schon aufgefallen, dass von deinem Bruttolohn eine Reihe von Beträgen abgezogen werden. Neben der Lohnsteuer sind das vor allem

- ▶ **Krankenversicherung:** Mit diesen Beiträgen werden deine Arztbesuche, Medikamente oder notwendige Operationen bezahlt.
- ▶ **Unfallversicherung:** Mit diesen Beiträgen sicherst du dich gegen Arbeitsunfälle ab.
- ▶ **Pensionsversicherung:** Mit diesen Beiträgen erwirbst du dir das Recht, nach Erreichen des Pensionsalters eine Pension zu bekommen. Wie hoch diese ist, hängt von der Dauer und Höhe deiner Beitragszahlungen ab.
- ▶ **Arbeitslosenversicherung:** Mit diesen Beiträgen sicherst du dich für den Fall des Arbeitsplatzverlustes ab („Arbeitslosengeld“).

Alle diese genannten Beispiele sind gesetzliche Pflichtversicherungen, das heißt, du kannst dir nicht aussuchen, ob du diese abschließen möchtest. **Die Beiträge werden dir automatisch jeden Monat von deinem Bruttogehalt abgezogen.**

2. Privatversicherungen:

Während es **bei den gesetzlichen Pflichtversicherungen** um die **soziale Absicherung** der Menschen geht, sodass niemand Angst haben muss, dass er wegen Krankheit, Arbeitsunfall, Arbeitsplatzverlust oder seinem Alter um seine Existenz bangen muss, geht es bei den Privatversicherungen darum, sich dort abzusichern, wo der Staat sich nicht zuständig fühlt.

Dabei kann es durchaus zu Überschneidungen kommen: Die gesetzliche Krankenversicherung z. B. gewährleistet, dass du kostenlos zu einem Kassenarzt gehen kannst.

Bei einem Wahlarzt musst du die Rechnung aber selbst bezahlen und bekommst nur einen kleinen Teil von der Krankenkasse zurück. Es sei denn, du hast eine private Krankenversicherung.

„Oje, einmal kurz nicht aufgepasst - und ungebremst dem Vordermann ins Auto gefahren. Das kann teuer werden, aber zum Glück bin ich versichert.“

Arten von Privatversicherungen:

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen zwei Arten von Versicherungen:

- **Pflichtversicherungen** (z. B. KFZ-Haftpflicht, Feuerversicherung beim Eigenheim...)
- **Freiwillige Versicherungen** (z. B. Haushalts-, Unfall-, Lebens- oder private Krankenversicherung...)

Die meisten Versicherungsunternehmen bieten diese Produkte an, allerdings lohnt es sich, die Angebote zu vergleichen, da nicht immer alle Eventualitäten in der **Polizze** (= *Versicherungsvertrag*) enthalten sind.

Gute Beratung ist daher bei Versicherungen besonders wichtig!

Vor Abschluss und Unterzeichnung eines Versicherungsvertrages solltest du genau nachfragen, was alles versichert ist und was nicht.

① Welche Versicherungsunternehmen kennst du?

[illegible]

Wie funktioniert eine Versicherung?

Jede Versicherungsgesellschaft beschäftigt sich intensiv mit **Statistiken** und der **Risikoabschätzung** (*Wahrscheinlichkeitsrechnung aus der Mathematik!*) in den unterschiedlichsten Lebensbereichen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werden dann unterschiedliche Produkte (Beispiele siehe oben) angeboten und die **Prämien** errechnet. Prämie bedeutet: „Was bezahle ich für die jeweilige Versicherung?“

Warum sind Prämien unterschiedlich hoch?

Wie bereits erwähnt, schätzt eine Versicherung immer das Risiko ab. Also wie wahrscheinlich ist es, dass ein Schadensfall eintritt. **Abhängig von** dieser **Wahrscheinlichkeit** errechnet sich die Höhe der Prämie.

Ein Beispiel:

Statistisch ist das Risiko, einen Unfall mit dem Auto oder dem Motorrad zu haben, bei jungen Menschen viel höher als bei älteren Menschen.

Aus diesem Grund haben wir in Österreich bei der **KFZ-Haftpflichtversicherung** ein **Bonus-Malus-System**. Das heißt, Fahranfänger zahlen eine höhere Prämie. Je länger man unfallfrei bleibt, desto günstiger wird mit der Zeit die Versicherungsprämie.

- ② Marina (25 Jahre) schließt eine private Krankenversicherung ab. Ihr Vater (52 Jahre) findet die Idee gut und schließt ebenfalls eine solche Versicherung ab. Er ist allerdings überrascht, dass seine Prämie viel höher ist als die von Marina. Hast du eine Erklärung dafür?

- ③ Klaus (23 Jahre) ist ein richtiger „*Couch-Potato*“, seine Freundin Julia (23 Jahre) dagegen ist Extremsportlerin und probiert ständig neue Dinge aus (Fallschirmspringen, Bungee-Jumping...).
- Warum ist die Prämie für die Unfallversicherung bei Julia ein Vielfaches höher als die von Klaus?

[illegible]

Was ist noch zu beachten?

Die Höhe der Versicherungsprämie ist nicht nur vom Risiko abhängig, sondern auch von der Laufzeit der Versicherung und der Art, wie du sie bezahlst.

Laufzeit:

Mit Laufzeit ist gemeint, wie lange dein Vertrag gültig ist. Ein Einjahresvertrag ist teurer als ein 10-Jahresvertrag.

Aber Achtung: Wenn du z. B. einen 10-Jahresvertrag schon nach drei Jahren kündigst, musst du den gewährten **Rabatt** (= *Preismäßigung*) an das Versicherungsunternehmen zurückzahlen.

Zahlungsmöglichkeiten:

► **Jährliche Prämienzahlung** (ist die günstige Variante, allerdings muss du dann die gesamte Prämie auf einmal bezahlen. Das können dann schnell ein paar hundert Euro sein - den Betrag solltest du also übers Jahr zusammensparen).

► Halbjährliche Prämienzahlung.

► Vierteljährliche Prämienzahlung.

► **Monatliche Prämienzahlung** (ist die teuerste Variante, allerdings sind die Kosten dadurch leichter zu überschauen. Kleinere Beträge „*tun weniger weh*“).

- ④ Zuletzt noch zwei Beispiele für weitere Versicherungen, die es gibt: **Hagelversicherung**, **Berufsunfähigkeitsversicherung**.

Hast du eine Idee, wofür diese gut sind?

[illegible]